



© iStock.com/SeventyFour

Tierisch neu

Nun haben auch die USA erste Clean-Meat-Produkte zugelassen



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Eigentlich schade, diese Nachricht hätte größere Aufmerksamkeit verdient. Viel größere. So war sie den meisten Tageszeitungen nur eine Randnotiz wert, in den TV-Nachrichten kam sie erst gar nicht. Dabei hat sie das Potenzial, unser Leben nachhaltig zu verändern. Vor einigen Tagen gab Upside Foods, ehemals Memphis Meats, bekannt, dass das US-Landwirtschaftsministerium dem Unternehmen die Freigabe für ein Clean-Meat-Produkt mit Hühnerfleisch erteilt hat. Zuvor hatte schon die Food and Drug Administration, kurz FDA, eine Unbedenklichkeitsbescheinigung ausgestellt. Damit steht der Markteinführung von Clean Meat in den USA nichts mehr entgegen. Zur Erinnerung, Clean Meat, im Deutschen mehr schlecht als recht als Kunstfleisch benannt, ist richtiges Fleisch (daher ist der Name Kunstfleisch auch unsinnig), doch für das Fleisch musste kein Tier geschlachtet werden. Clean Meat wird im Bioreaktor herangezüchtet, aus tierischen Zellen. Es ist Fleisch, hochrein, keimfrei und proteinreich. Es enthält keine Medikamentenrückstände wie bei der normalen Massentierhaltung üblich. Und Clean Meat belastet nicht die Umwelt. Es müssen keine Regenwälder für

die Weideflächen abgeholzt, es muss kein Tierfutter angebaut werden. Nicht wenige Experten sehen in Clean Meat eine Lösung für die Probleme unserer Zeit, denn der Agrarsektor ist ein Hauptproduzent klimaschädlicher Gase. Bislang war Clean Meat nur in Singapur zugelassen. Der Stadtstaat hatte bereits im zurückliegenden Jahr Good Meat, das zum US-Konzern Eat Just gehört, die Zulassung für in Bioreaktoren gezüchtetes Hühnerfleisch erteilt. Mit der Zulassung in den USA bekommt das Ganze nun aber eine deutlich größere Dimension und dürfte auch für andere Märkte eine Signalwirkung haben. Schätzungen gehen davon aus, dass Clean Meat bis 2030 einen weltweiten Umsatz von 25 Milliarden US-Dollar erreichen könnte, von derzeit nahezu null. Letztendlich aber geht es um viel mehr, nämlich um eine völlig neue Ernährungsindustrie, ohne Produkte von Tieren, die gezüchtet und geschlachtet werden mussten.

Für Anleger ist Clean Meat in ihren Portfolios allerdings noch nicht abzubilden. Upside Foods und Good Meat beziehungsweise Just Meat sind in privater Hand. Möglich bleibt ein Investment in Großunternehmen wie Nestlé, die sich bei Clean Meat engagieren. Aber das ist natürlich wenig befriedigend, da Clean Meat bei ihnen in naher Zukunft – wenn überhaupt – nur einen sehr geringen Umsatzanteil ausmachen wird. Alternativ bleibt nur ein Investment in Unternehmen wie Beyond Meat oder die Berliner Veganz, die aber nicht Clean Meat herstellen, sondern pflanzliche Fleischersatzprodukte etwa auf Basis von Erbsen. Aber auch die sind sehr begehrt.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mittwoch, 05. Juli 2023	CropEnergies AG
Donnerstag, 06. Juli 2023	Gerresheimer AG
Donnerstag, 06. Juli 2023	Stolt-Nielsen Ltd
Donnerstag, 06. Juli 2023	Südzucker AG
Donnerstag, 06. Juli 2023	SUSE S.A.
Freitag, 07. Juli 2023	ABG Sundal Collier ASAShs
Freitag, 07. Juli 2023	Qfree ASA

Volkswirtschaftsmeldungen

Montag, 03. Juli 2023	JP	Tankan Herstellungsindex
Montag, 03. Juli 2023	US	ISM verarbeitendes Gewerbe
Dienstag, 04. Juli 2023	AU	RBA Zinssatzentscheidung
Dienstag, 04. Juli 2023	AU	RBA Kommuniké zur Geldpolitik
Mittwoch, 05. Juli 2023	US	FOMC Protokoll
Donnerstag, 06. Juli 2023	AU	Handelsbilanz
Donnerstag, 06. Juli 2023	EU	Einzelhandelsumsätze (Jahr)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpparibas.de.

Handel am US-Feiertag

Philadelphia, 4. Juli 1776. Thomas Jefferson verfasst die amerikanische Unabhängigkeitserklärung. Kein Wunder, dass dieser Tag ein besonderer ist, den die Amerikaner feiern. Somit bleibt am Dienstag, dem 4. Juli, auch der Handel mit US-Aktien geschlossen.

Doch Achtung: Wer mit Zertifikaten und Hebelprodukten auf US-Aktien handeln möchte, der kann dies mit Produkten von BNP Paribas auch am 4. Juli tun. Und zwar wie gewohnt von 8 bis 22 Uhr. Nur der Handel mit Zertifikaten und Co auf US-Indizes ist eingeschränkt – aber auch bis 19 Uhr möglich. Tags zuvor, am Montag, dem 3. Juli, endet in den USA der Aktienhandel um 19 Uhr MESZ. Aber auch hier: Keine Sorge, Produkte auf US-Aktien sind auch an diesem Tag von 8 bis 22 Uhr handelbar, auf US-Indizes bis 19 Uhr.



JETZT BEI BNP PARIBAS
Zugreifen wenn es
seitwärts läuft.

INLINE OPTIONSSCHEINE



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
 Niederlassung Deutschland
 Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
 Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora
 Wrobel, Ebony Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 30. Juli 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Nasdaq 100: KI-Hype treibt Tech-Aktien

Trotz aller Freude – die hohe Bewertung mahnt zur Vorsicht

Der Schwächeanfall währte nur kurz: Als der Nasdaq 100 am Montag um knapp 200 Punkte nachgab, machten erste Befürchtungen einer ausgeprägten Konsolidierung die Runde. Doch schon tags darauf meldete sich das Technologiebarometer eindrucksvoll zurück und bügelte die Delle aus. Ein Ausatmen täte dem Index, der mit seinem Plus von rund 40 Prozent seit Beginn dieses Jahres zu den weltweit stärksten Aktienindizes zählt, dennoch gut. Zuletzt hatte der Hype um die Künstliche Intelligenz dem Tech-Index Auftrieb verliehen und ihn auf das höchste Niveau seit Frühjahr vergangenen Jahres steigen lassen. Als nicht unbedenklich erachten Marktkenner, dass 80 Prozent des Anstiegs auf die sieben Schwergewichte Apple, Microsoft, Alphabet, Meta Platforms, Amazon, Nvidia und Tesla zurückgehen.

Neues Billionärs-Mitglied

Allein der Chipentwickler Nvidia hat sich seit Anfang Januar fast verdreifacht und ist in die Riege der Börsen-Billionäre aufgerückt, deren Marktkapitalisierung mindestens 1.000 Milliarden Dollar beträgt. Der Aufschwung des Nasdaq 100 spiegelt sich derweil auch im Bewertungsniveau wider. Bezogen auf die Gewinnprog-



nosen für die kommenden zwölf Monate hat das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis laut Birinyi Associates zuletzt mit knapp 31 ein Niveau erreicht, das zur Vorsicht mahnt. Zu einer langsameren Gangart des Nasdaq 100 könnten nicht zuletzt die jüngsten Aussagen von US-Notenbankchef Jerome Powell beitragen: Auf der jährlichen Geldpolitikkonferenz der Europäischen Zentralbank im portugiesischen Sintra schloss der oberste Hüter des Dollar eine Zinsanhebung für Juli nicht aus.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.982,95	0,50	14,79	29,88
MDAX	Deutschland	27.194,33	1,42	8,27	5,18
TecDAX	Deutschland	3.144,75	-0,42	7,66	16,85
Euro STOXX 50	Europa	4.360,15	1,57	14,93	28,41
CAC 40	Frankreich	7.342,37	2,22	13,42	37,92
IBEX 35	Spanien	9.545,84	2,37	16,00	-0,80
FTSE MIB	Italien	28.067,00	2,82	18,39	29,78
FTSE 100	Großbritannien	7.493,48	0,19	0,56	-1,88
SMI	Schweiz	11.211,40	0,09	4,49	30,22
ATX	Österreich	3.111,16	0,72	-0,49	-4,45
Dow Jones	USA	34.122,42	0,52	2,94	40,59
NASDAQ 100	USA	14.939,95	-0,68	36,57	112,19
S&P 500	USA	4.396,44	0,33	14,51	61,73
Russel 2000	USA	1.881,59	1,81	6,83	14,52
Nikkei 225	Japan	33.189,04	1,24	27,19	48,80
Hang Seng	Hongkong	18.939,00	-0,22	-4,26	-34,59
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	987,07	-1,41	3,21	-7,71

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 30.06.2023; Stand: 09:20 Uhr

Zurück auf Los

Die Aussicht auf höhere Zinsen verstimmt aktuell die Gold-Anleger



Der Goldpreis ist deutlich von seinem Rekordhoch von 2.070 Dollar je Unze Anfang Mai zurückgekommen, die heiß umkämpfte 2.000-Dollar-Hürde wieder in die Ferne gerückt. Zwischenzeitlich fragen sich die Auguren sogar, ob die Marke von 1.900 Dollar als Unterstützung hält. Selbst der jüngste Konflikt in Russland genügt nicht, um die Lethargie zu beenden.

Kampf gegen die Inflation macht Gold zu schaffen

Stattdessen belasteten die Aussichten auf weitere Zinserhöhungen. Die Zentralbankchefs aus den USA, der Europäischen Zentralbank und Großbritannien haben am Mittwoch zum Abschluss des geldpolitischen Forums der EZB unisono einmal mehr klar gestellt, nicht von ihrem Zinserhöhungskurs gegen die anhaltend hohe Inflation abrücken zu wollen. Schlecht für den Goldpreis,

denn höhere Zinsen lassen das gelbe Edelmetall im Vergleich zu Anleihen weniger attraktiv erscheinen. Das Allzeithoch dürfte vor diesem Hintergrund zunächst nicht wieder in greifbare Nähe rücken. Mit ersten Zinssenkungen rechnen Ökonomen mittlerweile frühestens zu Beginn des kommenden Jahres. Sollte sich dies zum Ende dieses Jahres abzeichnen, könnte sich der Goldpreis wieder nachhaltig über der Marke von 2.000 Dollar je Feinunze etablieren, um im kommenden Jahr erneut Anlauf auf ein neues Rekordhoch zu nehmen. Einen kleinen Hoffnungsschimmer birgt auch der Blick auf die Saisonalität: Seit Beginn dieses Jahrtausends hat sich der Goldpreis in den Monaten August und September im Schnitt um 2,18 Prozent verteuert. Rein charttechnisch betrachtet muss die Marke von 1.959 Dollar überschritten werden, um ein neues Kaufsignal zu generieren.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Sep	74,50	0,98	-13,36	19,51
WTI Crude Oil	Sep	69,91	1,20	-13,24	28,23
Gold	Kasse	1.906,15	-0,44	4,71	52,22
Silber	Kasse	22,54	1,15	-5,86	40,19
Platin	Kasse	903,68	-2,44	-14,85	6,63
Palladium	Kasse	1.251,26	-2,84	-30,05	31,37
Kupfer (Comex)	Sep	3,72	-4,03	-2,59	26,08
Aluminium (LME)	Dez	2.159,50	-2,24	-9,28	-0,21
Blei (LME)	Dez	2.059,50	-4,03	-10,18	-14,56
Nickel (LME)	Dez	20.644,50	-2,36	-31,32	38,09
Zink (LME)	Dez	2.354,00	-2,06	-20,89	-17,55

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 30.06.2023; Stand: 09:20 Uhr

Bank of England bleibt eisern

Das Pfund gewinnt trotz Zinserhöhung nicht an Gewicht

Mit ihrer deutlichen Erhöhung des Leitzinses machte die Bank of England unmissverständlich klar, dass die Bekämpfung der Inflation oberste Priorität hat. Im Mai lag die Teuerungsrate unverändert bei 8,7 Prozent und damit so hoch wie in keinem anderen großen westlichen Industrieland. Die Kerninflation, die die schwankungsintensiven Energie- und Lebensmittelpreise außen vor lässt, stieg gar von zuvor 6,8 auf nun 7,1 Prozent auf den höchsten Stand seit 30 Jahren. Entgegen den Prognosen für den Euroraum gehen Experten darum nicht davon aus, dass der Höhepunkt der Teuerung auf der Insel bereits überschritten ist. Die britische Notenbank ließ sich daher nicht lange bitten und erhöhte den Leitzins am Donnerstag vergangener Woche gleich um 0,5 Prozentpunkte auf nun 5 Prozent. Volkswirte hatten hingegen nur eine Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte erwartet.

Schwächere Konjunktur voraus

Terminhändler rechnen inzwischen erst Anfang nächsten Jahres mit einem Ende der rigiden Geldpolitik – bei dann 6,25 Prozent. Einige Ökonomen halten vor diesem Hintergrund eine Rezession

zum Jahreswechsel für gut möglich. Dass die Wirtschaft stark abbremsen könnte, zeigt sich auch am Devisenmarkt. Trotz der unerwartet deutlichen Zinserhöhung schwächelte das Pfund zuletzt gegenüber dem Euro. Sollte die Konjunktur tatsächlich in schwierigeres Fahrwasser geraten, könnte das Pfund gegenüber dem Euro im Hintertreffen bleiben.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0861	-0,58	1,47	-7,04
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8609	0,24	-2,69	-2,66
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9765	-0,49	-1,37	-15,62
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	156,9700	0,24	11,86	21,41
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6386	0,54	4,38	3,86
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,3785	0,20	11,82	27,11
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	28,2848	3,22	41,38	428,00
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	144,5300	0,83	10,22	30,61

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	133,59	0,39	0,59	-17,82	2,41
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	150,49	0,68	8,48	-5,54	0,94
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	95,39	-0,26	-4,50	-22,48	4,41
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	116,05	-0,06	6,71	-8,79	4,08
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	128,31	0,38	0,83	-16,97	2,94
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	112,09	-0,56	-0,19	-6,74	3,86
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	126,16	-0,68	0,65	-12,99	3,91
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	148,53	-0,15	2,23	-1,53	0,39

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 30.06.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Das 1,5-Grad-Ziel könnte verfehlt werden



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Sommerliche Wärme und Gewitter, ein rekordwarmer östlicher Atlantik - und dabei setzt der El Niño erst so richtig ein: 2023 könnte ein weiteres rekordwarmes Jahr in Europa werden. Gemäß Inevitable Policy Response, einem Konsortium, das institutionelle Investoren auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet, steuern wir derzeit eher auf ein 1,8-Grad-Szenario zu. Das 1,5-Grad-Ziel würde damit übertroffen. Was nach einem kleinen Unterschied klingt, hat große Folgen: Jedes Zehntelgrad mehr Erwärmung bedeutet mehr Hitzeextreme, Dürren, Starkregen und Niederschlagsdefizite. Rasches Handeln erscheint deshalb alternativlos. Und tatsächlich passiert einiges. Inevitable Policy Response hat seit 2021, als die Cop-26-Konferenz in Glasgow stattgefunden hatte, 331 Ankündigungen zu größeren Klimareduktionsprojekten gezählt. Von denen ist rund die Hälfte geeignet, ein 1,8-Grad-Ziel bis zum Jahr 2100 einzuhalten. Und es gab in den vergangenen Quartalen weltweit eine deutliche Beschleunigung entsprechender Ankündigungen.

Um ein 1,5-Grad-Ziel umzusetzen, bedarf es deutlich mehr. Vor allem müsste viel mehr Geld in Projekte fließen, mit denen CO₂ aus der Luft entnommen wird. Schätzungen gehen davon aus, dass man weltweit 500 Gigatonnen dieses Treibhausgases aus der Atmosphäre entfernen müsste. Erforderlich ist eine Kombination von Maßnahmen. Einerseits ist das der Bau von gewaltig großen entsprechenden CO₂-Entnahmeanlagen. Andererseits müsste das Abholzen der tropischen Regenwälder eingestellt werden. Besser

als die Entfernung ist eine Vermeidung der Emissionen. Hier sind den OECD-Staaten, einem Club westlicher Industrieländer, etwas die Hände gebunden. Die Nicht-OECD-Staaten verursachen rund die Hälfte der weltweiten Emissionen. China hat sein Netto-Null-Ziel auf das Jahr 2060 angesetzt, Indien verspricht es für das Jahr 2070. In Europa dominiert bei den Maßnahmen eine industrielle Dekarbonisierung mit großen Anlagen sowie - ergänzend - der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft. Ob alle ambitionösen Pläne, die jeweils auch Industrieförderprogramme sind und bei denen viele neue Hightech-Jobs und Firmen geschaffen werden, die kommenden Wahljahre in Europa unbeschadet überstehen, ist eine andere Frage. Denn das große EU-Förderprogramm wird die Inflationsraten kaum bremsen - und damit werden sich die Budgets der Privathaushalte für Energie und Energiesparmaßnahmen eher noch weiter verteuern.

Sichtbar sind erste Effekte des IRA-Programms in den USA. Inevitable Policy Response schätzt die Zahl der neu geschaffenen Stellen auf 65.000. Neben den großen Versorgern drängen zunehmend auch Start-ups an die Fördertöpfe - sie haben in den USA hinsichtlich der Suche nach Risikokapital bessere Voraussetzungen. Für Investoren sind das grundsätzlich gute Nachrichten. Allerdings müsste die Entwicklung weiter beschleunigt werden. Dann ließe sich für einige Jahre auch eine Erwärmung auf 1,8 Grad verkraften - wenn danach eine Abkühlung wieder zurück auf 1,5 Grad erfolgt.



© iStock.com/Sehlegelfoto

BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas lanciert ihren ersten ESG-ETF in Irland. Es ist ein Produkt auf den US-Aktienindex S&P 500 unter der Bezeichnung Easy S&P 500 ESG UCITS ETF (SPEEU). Weitere nachhaltige ETFs sollen folgen. Im Vergleich zu Luxemburg, dem traditionellen ESG-Emissionsstandort, liegen die Steuern auf die Dividenden auf US-Aktien bei Fonds, die in Irland emittiert werden, lediglich bei 15 Prozent. Damit lassen sich nachhaltige Produkte aus Irland heraus auch an US-Investoren verkaufen. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.